

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 166. Freitag, den 15. Juni 1827.

Nachrichten über China. *)

333 Millionen Einwohner gab Macartney in seiner Reise nach China an, und gründete diese Behauptung auf das, was ihm der Mandarin Chow-ta-tring mitgetheilt hatte. Allein der Chinese hatte staatsklug bei allen solchen Notizen mehr als die Hälfte übertrieben. Die vom Vicekönig Juen-Juen 1820 in Canton herausgegebene Topographie, aus 3 Bänden bestehend, giebt dagegen noch nicht 700000 □meilen Flächeninhalt an, auf welchem, der letztern 1818 veranstalteten Volkszählung zu Folge, etwas weniger als 148 Millionen Menschen wohnen. Die Armee bestand aus 1,288,000 Mann, nemlich 830tausend Mann Fußvolk, 420tausend Reuter und 38tausend Seetruppen. Die öffentlichen Einkünfte beliefen sich, 1817 auf 79,600,000 Leang, deren einer 14 römische Paolos **) gleich kommt. Sie werden theils in baarem Gelde, theils in Naturalien erhoben, und die Erhebungskosten belaufen sich auf 29 Millionen Leangs. Von den Naturalien werden zum Theil Magazine gebildet, worin immer 30 — 35 Millionen Set Getraide vor-

rätzig liegt, um einer Hungersnoth vorzubeugen. Der Sci kommt 187 römischen Pfunden gleich. Consuln und Gesandte erkennen China nicht an. Zwölf Chinesische Kaufleute in Canton sind unter persönlicher Verantwortlichkeit allein berechtigt, mit den Fremden zu verkehren, welche mit dem Namen Fan quai bezeichnet werden; von: Fan, fremd, und quai: Seele, Schatten, Geist, Teufel. Für gute, wahrhafte Menschen scheinen also die Europäer dort nicht zu gelten. Sie müssen froh seyn, wenn sie nur nicht für halbe oder ganze Teufel passiren. Zeitungen existiren in China seit undenklichen Zeiten. Martucci theilt ein ganzes Blatt der Pekingener Hofzeitung vom 19. April 1819 mit. Im Ganzen ist der Ton darin dem in der unsrigen auffallend gleich. Wir heben nur eine Notiz zum Beweis davon heraus: „Ein Censor, Ju-Sci, hat gegen die katholische Religion geschrieben, welche in der Hauptstadt zu bestehen scheint und vorgeschlagen, alle Häuser, welche Katholiken besitzen, mit Sequestration und Confiscation zu belegen, alles Eigenthum wegzunehmen, was dergleichen Leute verpfänden und hypotheciren lassen. Um dergleichen zu entdecken, empfiehlt er, alle Gewölber durchzusuchen, wo man auf Pfänder ausleiht. Der Kaiser hat darauf geantwortet, daß die bestehenden Gesetze streng beobachtet werden sollen, allein Maasregeln, wie der Censor em-

*) Nach Martucci, im Giornale arcadico di Scienze, lettere, ed arti, Rom. 1827. Martucci hat vier Jahr, (1817 — 1820) in China gelebt und über 36 Jahr in Asien zugebracht.

**) 1 Paolo ist = $3\frac{1}{2}$ Groschen. Ein Leang wäre also ohngefähr 2 Thaler.

pfiehlt, würden blos dazu dienen, Unruhen zu erregen, und er befiehlt demnach, daß man dergleichen nicht versuche! Dem Engländer Thoms in der Faktorei zu Canton, von welchem wir jetzt Chinesische Erzählungen durch Remusat's Vermittlung erhalten haben*),

gibt Martucci das Zeugniß, daß er mit der chinesischen Literatur und Statistik vorzüglich vertraut ist. Hoffentlich theilt Martucci in den folgenden Hefen dieses Journals noch mehr dergleichen Nachrichten über China mit. * r.

*) Contes chionis; 3 Vol. Paris. 1827. Eine Uebersetzung erscheint von mir in wenig Wochen bei Pon-

thieu, Michelsen u. Comp. Paris u. Leipzig. Außer Thoms gaben noch Dentrecolles und Davis Beiträge.

Redakteur und Verleger: Dr. A. K. St.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 15ten: Oberon, Oper v. K. M. von Weber.
Sonntag, den 17ten: Zum Erstenmale: Schüchtern und dreist. Lustspiel v. Kurländer. Hierauf: der Verräther. Dem. Wagner, Frau von Schönheim und Klärchen als Antrittsrollen. Hr. Moritz, Julius von Türneck und Jacob als Gastrollen. Zum Beschluß, zum Erstenmale wiederholt: die Räuber in den Abruzzen. Pantomime.
Dienstag, den 19ten: Kein Schauspiel.
Mittwoch, den 20sten: Peter und Paul. Hr. Moritz, Paul. Zum Beschluß, zum Letztenmale: die Räuber in den Abruzzen.

Bekanntmachung. Um Unglück zu verhüten, muß, wegen des jetzt daselbst unternommenen Baues, das Salzgäßchen für alles Fuhrwerk und die Reiter, auf einige Zeit gänzlich gesperrt werden. Leipzig am 14. Juni 1827.

Anzeige. Morgen, den 16. Juni 1827, wird Caterine Canzi vor ihrer Abreise eine musikalisch-dramatische Abend-Unterhaltung im hiesigen Schauspielhause geben, wo die aus beliebten Opern gewählten Gesangstücke und Scenen im Kostüme dramatisch dargestellt werden.

A n z e i g e f ü r B l u m e n f r e u n d e .

P. Dubschoorn & Comp., Blumisten aus Lisse bei Haarlem, besuchen die nächste Michaelmesse zum ersten Mal mit einem vollständigem Sortiment der ausgezeichnetsten Holländischen Blumenzwiebeln aller Art, worunter sich mehrere neue Sorten befinden; desgleichen auch mit andern Gewächsen und Sämereien. Das Verzeichniß davon ist vom 19. Juni an in der Seiden-Handlung der Herren Bergmann & Gerischer in Leipzig unentgeltlich zu bekommen.

Verkauf. Korn-Spiritus von vorzüglicher Stärke haben wieder zu billigen Preis zum Verkauf erhalten. Heinr. Hofmann & Comp., in der Burgstraße.

Verkauf. Alle Sorten feine franz. Parfümerien, Pomaden, Seifen, Eau de Cologne, Wasser, die Haare schwarz zu färben, und alle zur Toilette gehörigen Artikel, bei F. C. Dalnoncourt, Auerbachs Hof.

Verkauf. Brunnenbecher von Berliner Porzellan das Stück à 6 Gr., verkauft H. F. Sanderop, in der Marie Nr. 607.

Verkauf. Ein Fortepiano mit 3 Zügen und 5 Octaven, steht bei Nießschmann Nr. 1 am Markt, billig zu verkaufen.

Verkauf. Mit
Kurbekern, carlsbader Façon,
 leberbraunen Blumenäschern und Blumenvasen mit weißen Verzierungen, weißen Blumenvasen und mehreren andern geschmackvollen Artikeln empfiehlt sich
 die Schrötersche Steingutfabrik von der Steiermühle bei Rossen
 (hier Auerbachs Hof, vom Markte herein, rechts im 7ten Gewölbe.)

J. H. Meyer,
 unterm Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,
 empfing so eben eine Sendung Engl. geglättete Singhams in den neuesten Dessains und empfiehlt selbige zu den billigsten Preisen.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, welche schon als Wirthschafterin conditionirt hat, sucht wiederum eine Stelle dieser, oder ähnlicher Art. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen mit M. S. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein verheiratheter Gärtner ohne Kinder, welcher 14 Jahre lang einen hiesigen Garten in Pacht gehabt, durch den Tod des zeitherigen Besitzers und die daraus entstandenen Veränderungen außer Beschäftigung ist, sucht so bald als möglich als Pachtgärtner, oder auf Rechnung eine passende Stelle, entweder hier oder in der Nähe. Nachweisung erhält man auf der Petersstraße Nr. 78, 2 Treppen.

Vermietung. Die zweite Etage im Thomaskäfigen Nr. 107, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, vorne heraus, 1 Stube mit Alkoven an der Seite, verschlossenen Vorsaal, Küche, Speise- und Magd-Kammer, Holz- und Kellerraum, ist von Michaeli d. J. an, zu vermieten. Das Nähere darüber am Thomaskirchhof Nr. 95, parterre.

Vermietung. Es ist eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten, in der Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe, vorne heraus.

Vermietung. Verhältnisse wegen ist von nächste Michaelis an, ein erst neu eingerichtetes Familien-Logis, mittler Größe, von 5 heizbaren Zimmern, 1ste Etage, in der schönsten Lage der Stadt, unter verhältnißmäßig billigen Bedingungen abzulassen. Das Nähere im Lokal-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. In der Hainstraße Nr. 197, nahe am Markte, ist sowohl ein Gewölbe mit Schreibstube, als auch ein darunter befindlicher großer Keller, worinnen zeither eine Speisewirtschaft gewesen, sehr zweckmäßig für eine Weinhandlung geeignet, zusammen oder auch einzeln, zu vermieten, und beim Hausmann das Nähere zu erfahren.

Vermietung. Im Preußergäßchen Nr. 24 ist eine neu eingerichtete helle erste Etage von 2 Stuben, großen Alkoven und Zubehör, sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist von jetzt an am Thomaskirchhof Nr. 95, in der zweiten Etage, eine freundliche Stube mit Schlafkammer, an einen stillen und ordnungliebenden Herrn Studiosus. Das Nähere darüber erfährt man daselbst parterre.

Zu vermieten ist von Johannis an eine Stube an ledige Herren, auf dem Grimmaschen Steinweg Nr. 1183, 3 Treppen, vorn heraus.

Gewölbe- und Logis-Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit Comptoir, aus 4 Abtheilungen bestehend, 51 Ellen lang und 13 breit, wozu noch eine oder mehrere Niederlagen gegeben werden können; desgl. eine der angenehmsten Familien-Wohnungen von 5 Stuben, Kammern nebst allem Zubehör, in der ersten Etage, mit der Aussicht auf die Allee und ins Freie, sind im Kloster Nr. 162 von nächste Michaeli oder Ostern an zu vermietthen, und nähere Nachricht vor dem Petersthore im Wiener Fortepiano-Magazin, bei E. F. Lehmann zu erfahren, wo auch 2 kleine Logis zu 40 und 70 Thlr. jährl. Miethe nachgewiesen werden.

Vermiethung. Es ist sogleich ein freundliches Stübchen in der Petersstraße, in Stadt Wien Nr. 117, im Hinterhose, 3 Treppen, an eine ledige Person zu vermietthen.

Zu vermietthen ist billig eine schöne Stube. Näheres in Nr. 161, neben der Post, drei Treppen.

Zu vermietthen ist ein kleines Familien-Logis, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren auf dem Neuen Neumarkt Nr. 21, 2 Treppen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und gegen Ende dies. Mon. nach Königsberg in Ost-Preußen reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten dahin, oder nur bis in die Gegend von Danzig, Elbing etc. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Gastgeber Koch, im deutschen Hause auf dem Peterssteinwege.

Zugelaufner Hund. Den 10. dies. M. kam ein Windhund, schwarz und weiß von Farbe zu mir; man bittet ihn bis zum Sonntag abzuholen, sonst will ich ihn verkaufen. Zu finden in Nr. 25.

Thorzettel vom 14. Juni.

<p>Grimma'sches Thor.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter fahrende Post 2</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6</p> <p>Die Breslauer fahrende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hrn. Oberstlieut. v. Jeschky u. v. Kostig, v. Wurzen, im deutschen Hause 1</p> <p style="text-align: center;">Hallesches Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hrn. Kaufl. Mellis u. Krey, v. hier, von Braunschweig zurück 5</p> <p>Hr. Kfm. Scholz, a. Magdeburg, b. Buchhändler Kummer 6</p> <p>Die Dessauer fahrende Post 9</p> <p>Hr. Kfm. Lindor u. Mühl-Direkt. Reibhardt, a. Berlin, pass. durch 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kaufl. Grobmann, v. hier, u. Grobhäuser, a. Altenburg, v. Halle u. Hamburg zurück u. pass. durch 2</p> <p style="text-align: center;">Kantstädter Thor.</p> <p style="text-align: center;">Ostern Abend.</p> <p>Hr. Ober-Zollinspekt. Ischertel u. Hr. Ingenieur Schirrelinger, v. Würzburg u. Bamberg, im Birnbaum 6</p>	<p style="text-align: right;">U.</p> <p>Hr. Vice-Graf v. Newack u. Hr. Rentier Eggestock, v. Paris, im Hotel de Saxe 9</p> <p>Die Casler fahrende Post 10</p> <p>Der Frankfurter Post-Packwagen 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Kfm. Schmidt, v. Sangerhausen, im grünen Baum 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 8</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Breslauer Postkutsche 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. General v. Kalm, in R. Russ. Diensten, aus Odessa, pass. durch 1</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 7</p> <p>Hrn. Kfl. Meyer u. Reinicke, a. Braunschweig, v. Dresden, pass. durch 9</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Kammerrath Commetzsch, a. Rotenburg, von Dresden, pass. durch 1</p>
---	--